Ein deutsches Tageblatt gehört in jedes deutsche Heim.

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential advertising medium in Nebraska.

31. Jahrgang | Omaha, Nebr., Samstag, 21. Juni 1913 | 8 Seiten—No. 87

Die Bulgaren kriegsbereit!

250,000 Bulgaren an der serbischen und 70,000 an der macedonischen Grenze.

Wien, 21. Juni.—Trotz aller Anstrengungen Rußlands, einen friedlichen Vergleich zwischen Bulgarien einerseits und Serbien und Griechenland anderseits herzustellen, droht dennoch ein Krieg zwischen den genannten Ländern wegen der Theilung des eroberten türkischen Gebiets auszubrechen. Bulgarien hat zehn Divisionen, im Ganzen 250,000 Mann der serbischen Grenze entlang aufgestellt und 70,000 Mann an der macedonischen Grenze, um die Griechen bei Saloniki anzugreifen, falls diese die Stadt nicht räumen. Serbien und Griechenland sind entschlossen, den Forderungen Bulgarien's bewaffneten Widerstand zu leisten.

Ein Sieg der „Trockenen".

Springfield, Ill., 21. Juni.—Die „Trockenen" haben zwei bedeutsame Siege gewonnen. Der Senat der Legislatur von Illinois nahm zwei gegen die Schankwirthschaften gerichtete Vorlagen an. Die eine bestimmt, daß in einem Umkreise von vier Meilen um die Universität von Illinois herum keine Wirthschaften geführt werden dürfen. Dieses Gesetz bedroht die Schankwirthschaften in den Städten Urbana und Champaign, zwischen denen die Universität gelegen ist. Die andere Vorlage, die von den Chicagoer Wirthen lebhaft bekämpft wurde, ordnet an, daß die Bewohner der Wohndistrikte darüber abzustimmen haben, ob sie in ihrem Bezirk Wirthschaften haben wollen oder nicht.

Appelliren an den Kaiser.

New York, 21. Juni.—Einen Appell an Kaiser Wilhelm hat der amerikanisch-jüdische Ausschuß gerichtet, der für die Emanzipation der Juden im östlichen Europa kämpft. Der Kaiser soll Rumänien veranlassen, den Bestimmungen des Berliner Vertrages von 1878 nachzukommen, der den rumänischen Juden das volle Bürgerrecht zusichert; dieses ist aber den 250,000 Juden Rumänien's nicht gewährt worden. Das Kabelgramm an den Kaiser, das ihn auch zu seinem silbernen Regierungsjubiläum beglückwünschte, trug folgende Unterschriften: Sprecher Champ Clark, Vorsitzender; Bundessenator O'Gorman; die Abgeordneten Jefferson M. Levy, Walter M. Chanler, Henry M. Goldfogle und andere.

Seidenspinner verurtheilt.

Patterson, N. J., 21. Juni.—Einunddreißig streikende Seidenspinner, die unlängst verurtheilt wurden, ungesetzliche Versammlungen abgehalten zu haben, wurden von dem Richter je zu drei Monaten Gefängniß bei schwerer Arbeit verurtheilt. Später hob der Richter das Strafmaß auf, nachdem die Verurtheilten versprochen hatten, kein öffentliches Aergernis mehr zu bereiten.

Wolkenbruch in Gage County.

Beatrice, Nebr., 21. Juni.—Logan Township, neun Meilen nordöstlich von Beatrice gelegen, wurde gestern Abend von einem verheerenden Wolkenbruch heimgesucht; binnen einer Stunde sind 4 Zoll Regen gefallen. In der Umgegend von Wymore betrug der Niederschlag 1½ Zoll.

Opfer des Leuchtgas.

Chicago, 21. Juni.—Samuel Sarto und dessen Frau wurden in ihrem Schlafzimmer, das sich hinter ihrer Grocerygeschäft befand, durch Leuchtgas erstickt. Der Mann hatte die Gashähne geschlossen und selbige wieder in echtloser Weise geöffnet.

Die Währungsreform.

Washington, 21. Juni.—Präsident Wilson hat mit den demokratischen Führern wegen der von ihm angestrebten Reform der Umlaufsmittel eine Konferenz abgehalten und gefunden, daß fast alle seiner Meinung sind. Indessen man räth zur Vorsicht und langsam zu Werke zu gehen. Bundessenator Hitchcock von Nebraska ist für die eingereichte Maßnahme nicht sehr begeistert.

— **B. F. Wurn,** deutscher Optiker. Augen untersucht für Brillen. 443—5 Brandeis Gebäude, Omaha.

Zeppeline bewähren sich.

Nachstehst des Marineluftschiffes nach der Insel Rügen.—Amerikanische Landwirthe auf Studienfahrt.—Bankfrache.

Berlin, 21. Juni.—Ein glänzende Leistung, die in Fachkreisen große Genugthuung hervorruft, hat abermals das in Johannisthal bei Berlin stationirte Zeppelin-Marineluftschiff aufzuweisen. Der gewaltige Zeppelin durchflog nächtlicher Weile von Johannisthal nach der Insel Rügen an der Küste von Pommern, nordöstlich von Stralsund. Dort umkreiste er Stubbenkammer, das senkrecht ins Meer abfallende Kreidegebirge auf der Nordostküste der Halbinsel Jasmund der Insel Rügen, dessen höchster Punkt, Königsstuhl genannt, einhundertdreißig Meter in die Luft ragt. Das Marineluftschiff ließ sich darnach auf das Wasser nieder, wo es eine Zeitlang verblieb. Dann stieg es wieder auf und flog nach Johannisthal zurück. Die ganze Fahrt verlief glatt, ohne jeden Zwischenfall. Das Luftschiff bewährte von neuem die mannigfachen Vorzüge, welche schon häufig an ihm gerühmt worden sind, insonderheit die hohe Geschwindigkeit, bedeutende Tragfähigkeit und starke Widerstandskraft gegen Seewinde. Auch das mehrerwähnte neue Zeppelin-Luftschiff „Sachsen" hat eine nächtliche Fahrt mit großem Erfolg bewerkstelligt. Es flog von Baden-Oos nach Hamburg, und Alles klappte vorzüglich.

Die amerikanische landwirthschaftliche Studien-Kommission, welche bereits München, Suttgart, Frankfurt a. M., Leipzig und andere größere Städte Deutschlands besucht hat, ist gestern in der Reichshauptstadt eingetroffen. Die Amerikaner wurden am Bahnhof von Vertretern des Reichsamts des Innern und des preußischen Landwirthschaftsministeriums empfangen und nach dem Hotel Savoy geleitet, welches für die Dauer ihres Berliner Aufenthalts als Absteigequartier erkoren worden ist. Morgen wird für die Gäste ein Empfang im preußischen Herrenhause stattfinden. Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück veranstaltet ein Gartenfest zu Ehren der Amerikaner. Diese werden besonders die hiesigen Kreditinstitute besichtigen.

Frankfurt a. M., 21. Juni.—Die Grundeigenthums- und Bankiersfirma Wiesbaden & Bauer, fallirte heute mit $4,500,000 Verbindlichkeiten, denen Aktiva zum Betrage von $3,750,000 gegenüberstehen. Die Firma unterhandelte schon seit mehreren Tagen mit ihren Gläubigern. Da die Unterhandlungen sich aber zerschlugen, leiteten die Gläubiger das Bankerottverfahren ein.

Magdeburg, 21. Juni.—Die Firma Felix & Foerster stellte ihre Zahlungen ein. Sie handelte in London stark in Canadian Pacifics und amerikanischen Werthpapieren.

Blutige Schlacht in Tripolis.

Rom, 21. Juni.—Bei Ettangi in Tripolis fand zwischen den italienischen Truppen und den Beduinen eine blutige Schlacht statt. Auf italienischer Seite fielen ein Offizier und 19 Soldaten, und 5 Offiziere und 217 Mann wurden verwundet. Aus Derna wird gemeldet, daß General Salsa ein Beduinenlager überfiel. Die Eingeborenen setzten sich tapfer zur Wehr, wurden aber nach einstündigem Kampf völlig in die Flucht geschlagen.

Feuerwehrleute am Streik.

Norfolk, Nebr., 21. Juni.—Da die hiesige Freiwillige Feuerwehr sich mit dem Fahrer eines Schlauchwagens nicht vertragen konnte, der Stadtrath aber für denselben Partei ergriff, haben die Mitglieder der Feuerwehr mit 31 gegen 15 Stimmen beschlossen, an den Streik zu gehen, bis der Fahrer entlassen ist. Ein Komite der Streiker hat den Bürgermeister von dieser Maßnahme in Kenntnis gesetzt. Norfolk ist heute ohne Feuerwehr.

Taft mit seinem Loos zufrieden.

New Haven, Conn., 21. Juni.—Professor William Howard Taft von der Yale Universität gab heute während einer Ansprache an die Alumnen der Alma Mater durch die Blume zu verstehen, daß er vollkommen zufrieden war, das Weiße Haus zu verlassen, als sein Termin ablief, und daß es für ihn den höchsten Genuß bedeute, innerhalb der Mauern der Universität thätig zu sein.

Der Zolltarif.

Das Finanzkomite des Senats setzt selbigen noch mehr herab, wie das Haus.

Washington, 21. Juni.—Nach mehrwöchentlicher Arbeit und nachdem jeder Paragraph genau besprochen worden ist, hat die Majorität des Finanzausschusses ihre Tarifbill dem demokratischen Caucus unterbreitet. Präsident Wilson ist auch im Senatsausschuß mit seinen Ideen durchgedrungen. Ja, derselbe hat noch niedrigere Steuersätze gemacht, wie das Haus. So z. B. auf Eisen, Stahl und andere Metallprodukte. Rindvieh, Weizen, Roheisen, Angora Wolle und andere Artikel werden auf die Freiliste gesetzt. Der Zoll auf Baumwollwaaren und Seide aber hat eine Erhöhung erfahren. Das Spirituosensteuergesetz von 1890 wird widerrufen; alle Spirituosen, die nach den Ver. Staaten eingeführt werden, müssen versteuert werden. Man erwartet dadurch eine Mehreinnahme von $7,000,000 per Jahr.

„Baltimore Journal" eingegangen.

Baltimore, Md., 21. Juni.—Das „Baltimore Journal", welches im Jahre 1882 als Arbeiterzeitung von an den Streik gegangenen Schriftsetzern des „Deutschen Korrespondenten" gegründet wurde, hat sein Erscheinen eingestellt. Von der ersten Zeit des Erscheinens an hat die Zeitung niemals die Unterstützung gefunden, welche in so reichem Maße versprochen war, und man mußte schon seit vielen Jahren zu dem allgemein bekannten Mittel greifen, den Ausfall der Einkünfte durch den Verkauf von Aktien zu decken. Als in den Jahren von 1895 bis 1899 die Republikaner im Staate ans Ruder kamen, wurde aus dem Arbeiterblatte ein strammes republikanisches Blatt gemacht und einige bekannte Parteigenossen steckten größere Summen hinein, die sehr bald den Weg alles Irdischen gingen.

Bahnmerger Auflösung.

Washington, 21. Juni.—Generalbundesanwalt McReynolds hat bezüglich des neusten Vorschlags für die Auflösung der Verschmelzung der Harriman'schen Bahnen noch keinen Entschluß gefaßt. Er beschäftigt sich hauptsächlich mit der Frage, ob im Fall des vorgeschlagenen Austausches der Aktien der Southern Pacific und der Baltimore & Ohio Bahn die Gefahr vorläge, daß die sämmtlichen an dem Geschäft betheiligten Bahnen unter die Kontrolle der Bankfirma Kuhn, Loeb & Co. gelangen.

Fanden ein nasses Grab.

Keokuk, Ja., 21. Juni.—Fünf junge Leute unternahmen letzte Nacht auf dem Cooper Lake oberhalb des Mississippi Flußdammes eine Bootfahrt, von welcher sie bis heute Mittag nicht zurückgekehrt sind. Man fürchtet, daß sie alle ertrunken sind.

Deutsch in vier Lincoln Schulen.

In der jüngsten Versammlung des deutschen Stadtverbands in der Halle des Familienvereins berichtete Präsident Beschorner vom „Deutschen Tag Komite", daß die Vorarbeiten, das nöthige Geld zu beschaffen, schon tüchtig im Gange sind. Es soll versucht werden mit Hülfe des Commercial Clubs eine größere Summe, annähern $10,000, aufzubringen und zwar möglich in Einzelbeträgen von je $10.

Der Schriftwart wurde beauftragt, den Staatsverband zu benachrichtigen, daß der Stadtverband die Jahreskonvention des Nebraska Staatsverbandes in Lincoln zur Feier des Deutschen Tages im Oktober abhalten möchte.

Herr Christ. Sommer vom Schulkomite berichtete, daß durch die Freundlichkeit der Herren Pastoren Maul, Arnold und Grove Petitionen für deutschen Unterricht in der Park und Hayward Schule beschafft worden seien. Eine Petition für die Bancroft Schule sei ebenfalls in Vorbereitung gewesen, doch hätte er inzwischen mit dem Superintendenten Hunter Rücksprache genommen und dieser sich bereit erklärt, ohne Petition auch die Bancroft Schule mit einzuschließen. Die Sache kam am 28. Mai in der Versammlung des Schulboards vor und wurde deutscher Unterricht für die Park, Hayward und Bancroft Schule bewilligt. Außerdem wird noch wie zuvor in der McKinley Schule Deutsch unterrichtet werden, also nächsten Herbst anfangend, in vier Grade Schulen Lincoln's Deutsch unterrichtet werden.

Die 2 Cents Passagierrate!

Nördlichen Eisenbahnen werden dieselbe sobald wie möglich einführen.

St. Paul, Minn., 21. Juni.—Die nördlichen Bahnen, die von der Entscheidung des Bundesobergerichts betroffen werden, wonach den Staaten das Recht zusteht, den innerstaatlichen Verkehr zu regeln, haben sich bereit erklärt, die 2 Cents Passagierrate sobald wie möglich einzuführen, ebenso die anderen durch staatliche Gesetze vorgeschriebenen Reduktionen. Sie sind ferner bereit, den Versendern $3,000,000 an zu hohen Gebühren, seit das Gesetz in Kraft trat, zurückzuerstatten.

Somit ist alle Gefahr beseitigt, daß die von Staaten vorgeschriebenen Raten fernerhin angegriffen werden.

Konzert des deutschen Kinderchor.

Kinderchöre werden von allen, denen die Erhaltung des Deutschthums mit seinen guten Sitten am Herzen liegt, nach Kräften gefördert, denn wenn erst das Kind den Reiz des deutschen Liedes kennt, wird es auch die deutsche Sprache schätzen. Dafür legt auch der Deutsche Kinderchor des Omaha Musikvereins den untrüglichsten Beweis ab. Als Herr Dirigent Reese diesen Chor vor einigen Jahren gründete, waren die Kinder kaum im Stande einen einzigen deutschen Satz korrekt auszusprechen. Mit der ihm eigenen Geduld und Liebe zur Sache verstand es aber der Dirigent den Kleinen die Liebe zu Lied und Sprache einzuflößen und heute singen die Kleinen die herrlichen Lieder mit einer Lust, die einem das Herz lachen macht.

Dieser Kinderchor giebt morgen, Sonntag Nachmittag beginnend um 4 Uhr im Heim des Omaha Musikvereins sein erstes Konzert und da sollte kein Sängerfreund fehlen. Ein ganz reizendes Programm wird zur Ausführung kommen und sichert allen Besuchern recht vergnügte Stunden. Die Deutschen sollten durch starken Besuch zeigen, daß sie eine solche Vereinigung wie einen deutschen Kinderchor zu würdigen wissen.

B. & M. befördert Turner nach Denver.

Die B. & M. Eisenbahngesellschaft, welche sich rühmen kann, einen ausgezeichneten Beförderungsdienst zu besitzen, wird die meisten Turner nach Denver befördern, woselbst bekanntlich das Bundesturnfest am 25. Juni seinen Anfang nimmt. Eine ungeheure Menschenmenge wird zu demselben erwartet. Die B. & M. Bahn befördert nachfolgende Vereine: Pittsburg, 11 Waggons. Dieser Zug wird am 23. Juni Vormittags 10:45 in Omaha eintreffen. Olympic Turnverein, St. Louis. Der Zug berührt Omaha nicht. Turnvereine von Indianapolis, Covington und Cincinnati; dieselben fahren über St. Louis und treffen am 24. Juni in Denver ein. Turnverein „Eiche", Chicago, 8 Waggons. Der Zug trifft hier am 23. Juni morgens 8:30 ein und fährt um 12:15 nach Denver ab. Chicago Turngemeinde trifft am 24. Juni 2 Uhr Nachmittags hier ein und fährt um 4 Uhr Nachmittags nach Denver weiter. Zehn weitere Spezialzüge mit Turnern werden am 23. und 24. Juni Omaha passiren, hier aber nicht halten.

Der Hitze erlegen.

Die Hitze hat in diesem Sommer das zweite Opfer in Omaha gefordert. Ein Wächter der Standard Oil Company, Tom Cater, stand vor der Office der Company und sprach mit einem befreundeten Ehepaar, als er plötzlich zusammenbrach. Er starb nach einigen Minuten. Er war 60 Jahre alt und ledig.

Wirthe auf $5000 verklagt.

Die Wirthe Wooden und Akromis und Joseph Kopecky in Süd-Omaha sind durch Carry Gooden als Vertreter des minderjährigen Clarence Gooden auf $5000 verklagt worden. Der junge Gooden will in den genannten Wirthschaften betrunken worden sein. Es war im Winter, und er fiel auf der Straße hin und blieb drei Stunden in der Kälte liegen. Dadurch will er auf Lebenszeit gesundheitlich geschädigt sein. Auch hat er sich dadurch einen unwiderstehlichen Drang für Alkohol zugezogen.

Goldener Meteorstein?

Derselbe soll einen Werth von $10,000,000 repräsentiren.

Fresno, Cal., 21. Juni.—Der nahe Bakersfield wohnende Farmer Fred Williams hat einen Meteorstein ausgegraben, den hiesige Juweliere für krystallisirtes Gold halten. In diesem Falle wäre das Erz $10,000,000 werth.

Der Metallurge von der Münze in San Francisco erklärt, daß Gold noch niemals in Meteorsteinen gefunden worden sei. Eine Probe ist ihm behufs Analyse zugesandt worden.

Das Sängerfest in Lincoln.

Die Vorbereitungen für das große hier stattfindende Sängerfest des Nebraska Sängerbundes sind im flotten Gange. Das Programm dafür ist wie folgt entworfen: Konzerte finden am 6. und 7. August im Auditorium statt, und zwar am 6. August Nachmittags das Empfangskonzert der Lincolner Sänger mit einem Chor von etwa 100 Stimmen unter Leitung des Prof. H. Hardt; Abends Konzerte des Sängerbundes unter Mitwirkung der gemischten Chöre von Omaha und Grand Island und eines Orchesters von 25 Instrumenten. Dirigent des Chors, Prof. Theo. Rud. Reese von Omaha; des Orchesters, Prof. Hagenow.

Am letzten Sonntag machten über 20 hiesige Sänger einen Automobil-Ausflug nach Omaha, wo großes Interesse für das Fest herrscht. Der Besuch von dort wie von vielen anderen Orten des Staates dürfte ein sehr zahlreicher werden; Grand Island und Hastings werden besonders stark vertreten sein.

Für die auswärtigen Besucher wird seitens der hiesigen deutschen Vereine alles gethan werden, um ihnen angenehme Stunden zu bereiten, so daß der gesellschaftliche Erfolg des Sängerfestes dem künstlerischen nicht nachstehen wird.—„Nebr. Echo."

Leo Hoffmann's Bruder geweiht.

Hochw. Matthias Hoffmann, Bruder des allbekannten deutschen Omaha Leichenbestatters, wurde durch Erzbischof Ireland im St. Paul Seminar in St. Paul, Minn., zum Priester geweiht. Vater Hoffmann ist in Omaha wohlbekannt, denn er verlebte mehrere Ferien bei seinem Bruder Leo. Bei der feierlichen Handlung waren von Omaha zugegen: Hochw. B. Sinne von der St. Maria-Magdalena Kirche, Leo H. Hoffmann, dessen Gattin und drei Kinder, Herbert Hoffmann und Frl. Dougherty.

Aus Logenkreisen.

Bei der letzten regelmäßigen Monatsversammlung des German American Camp 104, W. O. W., wurden 32 neue Mitglieder eingeführt. Das Drill Team der Benson Loge diente als Ehrengarde, Al. Kennedy und Council Commander M. Kaiser vom Alpha Camp hielten passende Ansprachen; um das kürzliche Wachsthum des German American Camp haben sich namentlich die Logenbrüder Joe Leis und Chas. Baxter wesentlich verdient gemacht. Nach Schluß der Versammlung wurde ein feiner Lunch servirt, der von dem Arrangementskomite Spangenberg, Hutfleß, Hauth und Rone zubereitet worden war. German American Camp zählt gegenwärtig 156 Mitglieder.

Ausflug des Commercial Club.

Die Mitglieder des Commercial Club nebst Freunden fuhren heute Nachmittag um 2 Uhr in Spezialcars hinaus nach dem Carter Lake Club. Der Club hatte eine Menge Motorboote, Segelboote und Ruderboote bereit, um die Gäste über den See zu führen. Zwischen den Angestellten von Brandeis und Hayden fand ein Baseballspiel statt, dem die Bottwettfahrten folgen. Auch Wettschwimmen und Tauchen wird veranstaltet. Am Abend findet ein Festessen statt, dem Tanzen und Vorführung beweglicher Bilder folgen.

Schlechte Ernteaussichten.

Im Staate Oklahoma herrscht schon seit Wochen eine Gluthitze, die alles verdorrt hat. E. O. Garrett, der auf der Heimreise durch Omaha durchkam, sagt, daß die Ernte theilweise nur die Hälfte und häufig total durch die Sonnengluth vernichtet sei. In Kansas City soll der Rasen in den Gärten ganz braun gebrannt sein.

Vom Ertrinken errettet.

Der 19-jährige Charles Howe setzt sein Leben für drei junge Burschen ein.

Drei junge Männer Albert Mapp, Fred Brown und ein anderer fuhren Freitag Nachmittag in einem Boot auf den Carter See hinaus. In der Mitte sprangen die Burschen ins Wasser, um an das andere Ufer zu schwimmen. Das Boot trieb ab, und die jungen Leute waren schlechte Schwimmer und riefen um Hilfe. Der 19-jährige Charles Howe, der am seinem Sommerhaus zimmerte, hörte die Hilferufe, entledigte sich der Kleider und schwamm den Ertrinkenden zur Hilfe. Es gelang dem beherzten Jüngling, die drei Burschen mit großer Gefahr für das eigene Leben zu retten. Er hat während der letzten Jahre schon eine Anzahl Personen vor dem Ertrinkungstode bewahrt.

Die Schrift an der Wand.

Tokio, 21. Juni.—An die Mauer der amerikanischen Botschaft wurde in der Nacht mit japanischer Tinte, aber in englischen Worten eine Inschrift angeklebt, die in harten Ausdrücken die Amerikaner als Feinde der Freiheit und der Gerechtigkeit hinstellt. Ein höherer Polizeibeamter sprach in der Botschaft vor und gab seinem Bedauern über die Beleidigung der Ver. Staaten Ausdruck. Das Auswärtige Amt ließ später in gleicher Weise von sich hören.

Hübsches Sümmchen.

Berlin, 21. Juni.—Man schätzt, daß die öffentlichen und privaten Zeichnungen für wohlthätige und sonstige öffentliche Zwecke in Verbindung mit dem silbernen Regierungsjubiläum des Kaisers Wilhelm im Ganzen die Höhe von 60 Millionen Mark erreichen.

Zu heiß, um zu leben.

St. Louis, Mo., 21. Juni.—Der Grundeigenthumshändler Charles Overbeck erklärte in einer hiesigen Restauration, daß die Hitze ihn lebensüberdrüssig mache. Dann verließ er das Lokal und verschaffte sich Gift, das er trank. Binnen Kurzem war der Mann eine Leiche.

Personalnotizen.

Frau Geo. Hansen, Mitglied des Deutschen Damen-Vereins, hat eine auf mehrere Monate berechnete Vergnügungsreise nach ihrer alten Heimath in Deutschland angetreten. Außer der Stätte ihrer Geburt wird sie auch die Hauptstädte des deutschen Reiches besuchen.

Charles E. Stenicka, Assistent des Stadtkommissärs Butler, wird dieser Tage mit seiner Familie Besuchsreise nach Böhmen antreten.

Frau Chas. J. Greene von hier ist Donnerstag auf dem Dampfer „Berlin" nach Deutschland abgereist.

Die betagte Mutter von Hern. Wm. J. Walter, Präsident der Brauerei in Columbus, Nebr., ist letzte Woche in Aurora, Ill., gestorben. Der Aurora Volksfreund widmet der Verstorbenen einen in herzliche Worte gekleideten Nachruf. Wir sprechen den Hinterbliebenen unser Beileid aus.

Wird höher besteuert werden.

Die städtische Steuerausgleichungsbehörde ist entschlossen, das Eigenthum der Omaha Electric Light and Power Co. höher zu besteuern. Dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, daß das Bundesobergericht der Gesellschaft eine ewige Gerechtsame zugesprochen hat. Bisher wurde das Eigenthum der Company auf $2,800,000 eingeschätzt; diesmal aber wird es viel mehr werden.

Verklagt Straßenbahn auf $20,000.

Der Böhme John Smith hat in Richter Estelle's Gericht gegen die Straßengesellschaft eine Klage auf $20,000 angestrengt. Er will an der 33. und Cuming-Straße von einem in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen geworfen worden sein, wodurch er verletzt wurde.

Abbruch des Dewey Hotel.

Mit dem Abbruch der Ruine des Dewey Hotel ist begonnen worden. Der Bauunternehmer George A. Joslyn wird auf dem Grundstück ein Gebäude für die Omaha Printing Co. errichten.

— **Trockenreinigen und Färben** aller Art nach neuster wissenschaftlicher Methode und in allen Branchen bei der Schoebfack Co., 407 südl. 15. Straße, Omaha. Phone: Douglas 1521

Das große Jahr 1913!

In Cleveland, O., wird die Wiedergeburt Preußen's morgen glänzend gefeiert werden.

Cleveland, O., 21. Juni.—Das gesammte hiesige Deutschthum feiert morgen die Befreiung Deutschlands vom Napoleonischen Joch im Jahre 1813. Gleichzeitig mit dieser patriotischen Feier wird der hundertste Geburtstag des großen komponisten Richard Wagner gefeiert. Am Fuß des Goethe-Schiller Denkmals im Wade Park wird ein gewaltiger Chor aller deutschen Vereine von Cleveland deutsche und amerikanische Nationalweisen singen.

Städtchen im „Saloongeschäft".

Sisseton, S. D., 21. Juni.—Was städtischen Schankwirthschaften am nächsten kommt, wird hier am 1. Juli eingeführt werden. Die Volksabstimmung hat sich für das Gestatten zweier Schankwirthschaften entschieden und dieselben an W. E. Vollenbeck vergeben, unter Oberaufsicht hervorragender Bürger, J. A. Rickert und J. Plut. Dieser wird ein Gehalt von $1800 pro Jahr bekommen, während die Profite des Geschäfts getheilt werden—50 Prozent gehen in den Countyfonds für gute Landstraßen und 50 Prozent ins Gemeindeschatzamt. Doch wird der Name der Stadt in keinem der Saloongeschäfte erscheinen.

Sitzung der Freibriefkommission.

Es geht ziemlich langsam voran mit dem Zustandekommen des Freibriefentwurfes. Nur noch drei Wochen verbleiben der Kommission, ihre Arbeit zu beendigen. Da ist es begreiflich, daß einigen Mitgliedern die Sache etwas zu langsam erscheint und sie hinter dieser Verzögerung gewisse Absichten wittern. Und der Mann, der als Sündenbock hingestellt wird, ist Victor Rosewater, der Vorsitzende der Konvention. So erhoben auch in der gestrigen Sitzung die Mitglieder Shamp und Metcalfe wiederum Protest. Rosewater nahm jedoch diesmal die verschleierten Verdächtigungen nicht passiv hin, sondern wies sie entschieden zurück. Bei dieser streitlustigen Stimmung unter den Mitgliedern kam es wieder zu keiner Handlung. Eine Stunde lang stritt man sich umher, um die nächste Sitzung am Donnerstag Nachmittag abzuhalten.

J. W. Metcalfe gab ungefähr der Stimmung der Unzufriedenen Ausdruck, wenn er sagte: „Ich denke, wir sollten oft sitzen und etwas zustande bringen. Aber die Sitzungen sind zwecklos, wenn das Generalkomite nichts berichtet. Die Regeln fordern, daß alles an das Generalkomite verwiesen werde. So lange das Komite alles im Kühlspeicher hält, was für einen Zweck hat es, daß wir zusammenkommen? Ich möchte vom Generalkomite hören, wann es bereit ist, sodaß wir an die Arbeit gehen können." Hierauf antwortete Shamp: „Ich denke, ich sehe etwas. Diese Kommission muß ihre Arbeit am 10. Juli vollendet haben. Wenn aber das Generalkomite bis dahin nicht seinen Bericht einreicht, was wird dann aus all dem Stoff, den das Komite nicht berichten will? Was hat der Rest von uns dazu zu sagen? Mir gefällt diese Idee des Komites nicht, Sachen zurückzuhalten und sie schließlich in aller Eile durchzudrücken. Wir haben kein Siebkomite und ich will keins. Wir fünfzehn können das Sieben besorgen."

Rosewater entgegenete: „Ich will dieser Schwätzerei keinen Einhalt thuen. Aber mir passen diese beleidigenden Aeußerungen von wegen Uebereilung nicht. Die Behauptung ist ungerechtfertigt. Ich denke, das Komite liefert der Kommission genug Futter: Wenn einige der lärmenden Mitglieder versuchen wollen, werde ich nichts dagegen haben. Die „heiße Luft" bezweckt nichts Gutes."

Hochzeit eines Kollegen.

Herr Clemens Schabe, Herausgeber des Journal in Seward, Nebr., hat sich in Postville, Ia., mit Frl. Bertha C. Meyer verheirathet. Wir wünschen dem jungen Kollegen, der ein schönes Landblatt herausgiebt, viel Glück zum Bunde.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön Abends und Sonntag; kühler Abends.